

Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

Nr.: 213

05.04.2024

von Johannes Schreier

Text:

Schott Messbuch,

Laacher Messbuch,

Liturgie KONKRET, Martin Blay

Johannes Schreier



Liebe Mitchristinnen und Mitchristen

in unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!

Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen kleinen Wortgottesdienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern.

Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort.

Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

5. April 2024

Freitag der Osteroktav

L Apg 4,1–12; Ev Joh 21,1–14 (Lekt. IV, 269)

Lied GL 140 Kommt herbei...

Kreuzzeichen

Das Kreuz ist ein Zeichen der Hoffnung,
weil es kein Zeichen des Todes mehr ist.

Wir stellen uns unter dieses Zeichen:

Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,
die Liebe Gottes des Vaters
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,
jetzt und allezeit!

Amen!

Einführung

Stadt und Land – zwei ganz unterschiedliche Siedlungs- und Kulturformen prägen unser Leben bis heute, zur Zeit Jesu ebenso wie auch heute noch etwa in Deutschland. Dabei wird das Leben in der Stadt oft als Markt der Möglichkeiten gesehen, der aber auch hektisch sein kann. Das Landleben dagegen gilt als ruhig und beschaulich. Heute hören wir davon, wie Menschen in der Stadt und auf dem Land dem auferstandenen Jesus ganz unterschiedlich begegnen – ihn begrüßen wir nun in unserer Mitte:

Christusrufe

Jesus Christus – gesandt vom Vater zu heilen, was verwundet ist.
Herr, erbarme dich.
Gekommen, um zu suchen, was verloren ist.
Christus, erbarme dich.
Vom Vater geliebt, um auch uns zu lieben.
Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Allmächtiger, ewiger Gott,
du hast den Bund der Versöhnung
mit der Menschheit geschlossen

und ihr die österlichen Geheimnisse geschenkt.

Gib uns die Gnade,
dass wir deine Heilstaten
nicht nur im Bekenntnis feiern,
sondern sie auch
durch unser Leben bezeugen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Lesung

Apg 4, 1-12

Lesung aus der Apostelgeschichte

Petrus und Johannes hatten im Tempel einen Gelähmten geheilt.

Während sie zum Volk redeten, traten die Priester, der
Tempelhauptmann und die Sadduzäer zu ihnen.

Sie waren aufgebracht, weil die Apostel das Volk lehrten und in Jesus
die Auferstehung von den Toten verkündeten.

Sie nahmen sie fest und hielten sie bis zum nächsten Morgen in Haft. Es
war nämlich schon Abend.

Viele aber, die das Wort gehört hatten, wurden gläubig; und die Zahl
der Männer stieg auf etwa fünftausend.

Am anderen Morgen versammelten sich ihre Führer sowie die Ältesten
und die Schriftgelehrten in Jerusalem,

dazu Hannas, der Hohepriester, Kajaphas, Johannes, Alexander und
alle, die aus dem Geschlecht der Hohenpriester stammten.

Sie stellten die beiden in die Mitte und fragten sie: Mit welcher Kraft
oder in wessen Namen habt ihr das getan?

Da sagte Petrus zu ihnen, erfüllt vom Heiligen Geist: Ihr Führer des
Volkes und ihr Ältesten!

Wenn wir heute wegen einer guten Tat an einem kranken Menschen
darüber vernommen werden, durch wen er geheilt worden ist,

so sollt ihr alle und das ganze Volk Israel wissen: im Namen Jesu Christi, des Nazoräers, den ihr gekreuzigt habt und den Gott von den Toten auferweckt hat. Durch ihn steht dieser Mann gesund vor euch.

Er - Jesus - ist der Stein, der von euch Bauleuten verworfen wurde, der aber zum Eckstein geworden ist.

Und in keinem anderen ist das Heil zu finden. Denn es ist uns Menschen kein anderer Name unter dem Himmel gegeben, durch den wir gerettet werden sollen.

Wort des lebendigen Gottes!

ANTWORTPSALM

Ps 118 (117), 1 u. 4.22-23.24 u. 26-27a (R:
22)

R Der Stein, den die Bauleute
verwarfen, (GL neu 643,3)

er ist zum Eckstein geworden. - R

Oder:

R Halleluja. - R

1 Danket dem Herrn, denn er ist gütig, VI. Ton
denn seine Huld währt ewig!

4 So sollen sprechen, die den Herrn fürchten und ehren:
Denn seine Huld währt ewig! - (R)

22 Der Stein, den die Bauleute verwarfen,
ist zum Eckstein geworden.

23 Das hat der Herr vollbracht,
vor unsern Augen geschah ein Wunder. - (R)

24 Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat:
Wir wollen jubeln und uns an ihm freuen!

26 Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn!
Wir segnen euch, vom Hause des Herrn her.

27a Gott, der Herr, erleuchte uns! - R

Halleluja. Halleluja.
 Das ist der Tag, den der Herr gemacht hat;
 Lasst uns jubeln und uns an ihm freuen!
 Halleluja.

EVANGELIUM

Joh 21, 1-14

Aus dem heiligen Evangelium nach
 Johannes
 In jener Zeit
 offenbarte Jesus sich den Jüngern noch einmal. Es war am See von
 Tiberias, und er offenbarte sich in folgender Weise.
 Simon Petrus, Thomas, genannt Didymus - Zwilling -, Natanaël aus Kana
 in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern
 waren zusammen.
 Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir
 kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in
 dieser Nacht fingen sie nichts.
 Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger
 wussten nicht, dass es Jesus war.
 Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr nicht etwas zu essen? Sie
 antworteten ihm: Nein.
 Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes
 aus, und ihr werdet etwas fangen. Sie warfen das Netz aus und konnten
 es nicht wieder einholen, so voller Fische war es.
 Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als
 Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das
 Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See.
 Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot - sie waren nämlich
 nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen - und zogen
 das Netz mit den Fischen hinter sich her.

Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot.

Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt.

Da ging Simon Petrus und zog das Netz an Land. Es war mit hundertdreiundfünfzig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht.

Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu fragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war.

Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Zu den Schriftlesungen

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Stadt und Land – wer die Ostererzählungen aufmerksam liest, der merkt schnell, dass es diese Unterscheidung auch im Neuen Testament gibt.

Da gibt es einmal die Begegnung des Auferstandenen mit seinen Freundinnen und Freunden auf dem Land in Galiläa, wo alles begann. Heute erzählt Johannes davon, wie Jesus zum Fischfang einlädt und Mahl hält – genau wie ganz am Anfang seines öffentlichen Wirkens.

Aus dem „Kommt und seht!“ (Joh 1,39) zu Beginn des Evangeliums wird das vertrautere „Kommt her und esst!“ (Joh 21,12), das Nähe und Geborgenheit verspricht.

Und da gibt es zum anderen das Schicksal der Jüngerinnen und Jünger Jesu in der Stadt Jerusalem, dem Ort des Leidens, des Todes und der Auferstehung.

Hier sammelt sich – wie uns heute die Apostelgeschichte erzählt –

die Gemeinschaft der Freundinnen und Freunde Jesu neu und beginnt mit der Verkündigung ihres Glaubens. Die aufgeheizte Atmosphäre im Hohen Rat und der Stadtgesellschaft trifft nun auch die Jesus Nachfolgenden. Und obwohl die Städter merken, „dass es ungebildete und einfache Leute waren“ (Apg 4,13), kommen sie ihnen nicht bei. Denn in den Jüngerinnen und Jüngern wirkt eine Kraft, die Unterschiede zwischen Gebildeten und Ungebildeten, zwischen Arm und Reich oder Schwach und Stark überflüssig macht.

Gebet --

Gebet für die Osterzeit

Auferstanden ist der Herr, Halleluja.

Wir sind mit Christus auferweckt — Auferstandene sind wir:
 Wir dürfen stehen
 vor Gott und voreinander
 als aufrechte Menschen
 immer wieder aufgerichtet durch ihn, unseren Herrn:
 durch Vergebung und Barmherzigkeit
 durch sein Wort und seine Nähe
 durch seinen Frieden und seine Kraft.

Auferstanden ist der Herr, Halleluja.

Wir sind mit Christus auferweckt — Auferstandene sind wir:
 Wir können widerstehen
 dem Nein zum Leben,
 dem, was tödlich ist,
 unmenschlich und gottlos;
 dem, was Menschen ins Grab bringt,
 den Atem nimmt und die Kraft zum Leben.

Auferstanden ist der Herr, Halleluja.

Wir sind mit Christus auferweckt — Auferstandene sind wir:

Wir dürfen stehen

zu unserem Leben

und all dem Schönen, das uns begegnet;

wir dürfen stehen

zu all den Fragen, die uns noch bedrängen,

zu all den Grenzen, an die wir noch stoßen,

zu all den Wunden, die das Leben uns noch bereitet,

zu all den Ungereimtheiten, die uns noch prägen,

zu all den Sehnsüchten, die uns umtreiben,

zu aller Liebe, die wir empfinden und geben.

Auferstanden ist der Herr, Halleluja.

Wir sind mit Christus auferweckt — Auferstandene sind wir:

Wir können aufstehen

und sehen, all das Gute und auch das Leiden;

wir können

hören, was Menschen brauchen

und spüren, wonach sie sich sehnen;

wir können

hingehen und die Hände reichen

und sagen, was guttut und hilft.

Auferstanden ist der Herr, Halleluja.

Wir sind mit Christus auferweckt — Auferstandene sind wir:

Wir dürfen auferstehen

jeden neuen Tag,

so wie Gott uns gedacht hat;

auferstehen als Ebenbild und Kind Gottes,

auferstehen im Reich Gottes unter uns,

auferstehen in unser Ostern,

in das ewige Leben.
 Auferstanden ist der Herr, Halleluja.

Fürbitten

Der Auferstandene lädt uns zur Begegnung mit ihm ein.

Zu ihm rufen wir:

Mit deiner Kraft konnten die Jüngerinnen und Jünger problematische Situationen meistern.

Gib den Christen die rechten Worte, wenn schwierige Gespräche anstehen.

Herr, erhöre uns.

Alle, die dir nachfolgen, lehrst du, Gott mehr zu gehorchen als den Menschen.

Hilf allen Menschen guten Willens, die Stimme Gottes wahrzunehmen und auf sie zu hören.

Herr, erhöre uns.

Den Deinen bist du am See begegnet.

Schenke den Belasteten Auszeiten in der Natur, sodass sie deine Nähe spüren können.

Herr, erhöre uns.

Immer wieder lädst du uns ein in deine Nähe.

Führe unsere Verstorbenen in die ewige Gemeinschaft mit dir.

Herr, erhöre uns.

Herr Jesus Christus, du bist bei uns alle Tage bis ans Ende der Welt.

Dafür loben wir dich und danken dir.

Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel...

Denn dein ist das Reich...

Friedenszeichen

In einer Welt von Gier, Hass und Gewalt verheißt Gott den Frieden; denn bei ihm ist alles möglich.

Deshalb bitten wir:

Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei mit uns allezeit und in Ewigkeit!

Wort auf den Weg

Jesus möchte Menschen in allen Lebenslagen begegnen: Bei der Arbeit, beim Essen, in Streitgesprächen ... Halten wir die Augen offen, in welchen Situationen er sich auch uns heute zeigen will.

Schlussgebet

Gütiger Gott,
 bewahre dem Volk der Erlösten
 deine Liebe und Treue.
 Das Leiden deines Sohnes hat uns gerettet,
 seine Auferstehung erhalte uns in der Freude.
 Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.

Segensbitte

Der allmächtige Gott hat uns durch die Auferstehung seines Sohnes aus Sünde und Tod befreit:

Er segne uns und schenke uns seine Freude.

Und Christus, mit dem wir auferstanden sind,

durch den Glauben,
bewahre in uns die Gabe der Erlösung.

Gott hat uns in der Taufe angenommen
als Kinder seiner Gnade.
Er schenke uns das verheißene Erbe.

Das gewähre uns der dreieinige, gute und treue Gott,
der Vater
und der Sohn
und der Heilige Geist.
Amen.

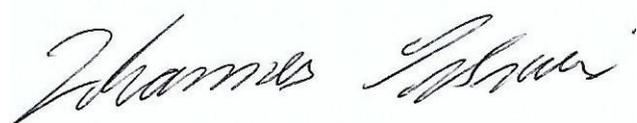
Entlassung

Gehen wir hin, wir sind gesendet.
Gehen wir hin und schaffen Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

Lied GL 525

Danke für ihr Mitbeten.
Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Johannes Schür". The signature is written in a cursive style and is positioned on a light blue rectangular background.